

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 29 (1975)

Heft: 11: Offene Bausysteme/Industriebauten = Systèmes constructifs ouverts/Bâtiments industrielles = Open building systems/Industrial constructions

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Le Corbusier lebt noch

Vor 10 Jahren ertrank Le Corbusier in Roquebrune-Cap-Martin am Fuße der Steilküste, wo sich die Kneipe «Des Rebutato» und sein «Cabanon» befinden. Zum Tode eines atheistischen, antimilitaristischen Architekten, der den Louvre und alle Ehren verabscheute, ordnete der damalige Kultusminister, André Malraux, ein Staatsbegräbnis an. Dem gleichen Architekten hatte der Staat einige Monate zuvor einen Auftrag für eine bescheidene Wohnsiedlung in der Nähe von Paris verweigert! Für Le Corbusier und alle, die ihn näher kannten und liebten, war dies niederschmetternd. Aber im kartesischen Frankreich bekommen wertvolle Menschen in den Augen derjenigen, die sie während ihres ganzen Lebens demütigten, erst nach ihrem Tode ihre Größe. Dieses Verlangen nach «Verschwunden» ist für diejenigen unerlässlich, die an der Spitze der Staatsaffären zu beruhigenden Alibis Zuflucht nehmen: dafür war Le Corbusier mit seinem unnachgiebigen Charakter, seinem strengen Leben und seinem plötzlichen Tod der ideale Tote!

Er wurde schnell in Frankreich vergessen. Seit 10 Jahren wurde nichts unternommen, um den wahren Wert seiner Ideen, die starke Intensität seines Kampfes und die volle Dimension seiner Persönlichkeit zu umreißen. Ganz im Gegenteil: Man hat durch die Mythologie der großen Wohnkomplexe hindurch die vollkommen falsche Vision von der Ideologie eines Erbauers aufrechterhalten, den man ständig am Bauen hinderte. Nicht nur die «Unités d'habitation de grandeur conforme» von Marseille, Nantes, Briay und Firminy – von denen allein die von Marseille den Wünschen von Le Corbusier entspricht (aber sie wurde niemals für sich allein geplant!) ... 1500 Wohnungen im ganzen ... ein Architekt «mit Verbindungen» verwirklicht dies gewöhnlich ohne Anstrengung in 2 Jahren ... können als einziges Zeugnis der städtebaulichen und architektonischen Ideologie von Le Corbusier angesehen werden! Die Stiftung Le Corbusier war vollkommen unfähig, dem großen Publikum das zu enthüllen, was Le Corbusier in Wahrheit war: ein Erbauer neuer Gesellschaftsformen. Zweifellos sind seine Ideen heute wirkungslos, wenn man sie mit dem ihm aufgezwungenen historischen Abstand betrachtet ... Aber beim Erschaffen bewohnbaren Raumes gibt es bei Le Corbusier eine allumfassende Vision auf europäischer Ebene, die von einem überraschenden Weitblick zeugt ... Der Ausspruch «L'Europe de l'Atlantique à l'Oural» stammt aus dem Band «Les trois établissements humains» aus dem Jahre 1943 ...

In den Städtebauplänen für Algier und Rio wurden um 1930 Lösungen höchster Aktualität vorgeschlagen ...

Die Generationen junger Architekten werfen Le Corbusier den Determinismus und Funktionalismus seiner städtebaulichen Pläne vor:

übrigens nicht zu Unrecht ... Hätte man Le Corbusier die Möglichkeit gegeben, das Projekt der «Immeuble-Villas suspendues» sowie zum Beispiel die Vorschläge für Nemours und Algier zu verwirklichen, dann wäre die Entwicklung seiner Stadtkonzepte ganz anders ausgefallen. Die jungen Architekten sollten daraus die Lehre ziehen, nicht so lange mit dem Bauen zu warten, bis sie ins Alter kommen, wo sie aufgeben, wenn sie Architekt sind! Le Corbusier hat sich für Ideen herumgeschlagen, nicht für ihre Verwirklichung ... Malerei, Bildhauerei und Schriften dienten ihm als Ausweg ... Seine Skizzenhefte, eine endlose Folge unerschöpflicher Ideen, werden seit seinem Tod streng verwahrt: was zu einem Handwerkszeug für Architekturstudenten hätte werden können, wurde leider zu einem Handelsobjekt! Die Aktualität von Le Corbusier liegt in seinem schöpferischen, erfindungsreichen und erneuernden Geist: in dem nie nachlassenden Kampf um die Architektur, im Fehlen jeglichen Kompromisses. In der Geschichte der zeitgenössischen Architektur ist noch niemand an seine Stelle getreten: er lebt immer noch.

Buchbesprechungen

Jost Krippendorf

Die Landschaftsfresser

Preis Fr. 24.–. 160 Seiten mit Abbildungen. Hallwag Verlag Bern und Stuttgart.

Jost Krippendorf (36), Dr. rer. pol., Professor für Theorie und Politik des Fremdenverkehrs und Direktor des Forschungsinstituts für Fremdenverkehr an der Universität Bern, Direktor des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes. Etwas nicht ganz Alltägliches – ein Fachmann für Fremdenverkehr schreibt ein kritisches Buch zum modernen Tourismus. Um was es ihm dabei geht, ist unmißverständlich: Seine kritische Diagnose zeitgenössischer touristischer Entwicklungen und Fehlentwicklungen und ihrer Ursachen soll zeigen, was überall geschehen wird, ... wenn nichts geschieht.

Die Welt des Tourismus dreht sich um die Erholungslandschaften: Sie stehen an der Spitze der Urlaubermotivationen, man nutzt sie als Gebrauchs- und Verbrauchsgut, sie sind für den Tourismus Rohstoff, Existenzgrundlage und Wirtschaftsmotor. Doch es ist paradox: Weltweit zeigen sich die Verantwortlichen des Fremdenverkehrs und auch die Touristen selbst wenig besorgt um diese Landschaften, konsumieren sie vielmehr rücksichtslos und beuten sie aus,

ohne sich der selbstzerstörerischen Wirkung ihres Tuns bewußt zu sein. Und der Druck auf die Erholungslandschaften, das Massenpendeln zwischen Stadt und Land wird in Zukunft noch zunehmen. Wer könnte in diese Entwicklung Ordnung bringen, und wie sollte dies geschehen? Wie wäre es möglich, die zunehmende Nachfrage nach den immer knapper werdenden Erholungslandschaften zu befriedigen, ohne ihnen weitere irreparable Schäden zuzufügen? Diese Frage der Therapiemaßnahmen stellt der Autor in den Mittelpunkt. Er zeigt auf, wo die Aktionsmöglichkeiten liegen und welche Verpflichtungen allen Beteiligten erwachsen: den Unternehmungen und Institutionen des Tourismus, den Bewohnern der Erholungsgebiete, den Bauherren und Architekten, den Amtsstellen und Staatsverwaltungen, der Wissenschaft und Forschung, der breiten Öffentlichkeit und – den Touristen selbst. Sein Buch richtet sich an sie alle. Die Frage lautet also nicht: «Tourismus ja oder nein?» Der Verfasser geht vielmehr davon aus, daß der Tourismus eine Kulturerscheinung unserer Zeit darstellt, die aus wirtschaftlichen und sozialen Gründen nicht mehr wegzudenken ist. Zur Debatte steht allein die Form, in der sich Reisen, Ferien, Erholung abspielen sollen. Der Suche nach einer Verbesserung dieser Form ist das vorliegende Buch gewidmet. Der Weg, der dahin führt, ist dornenreich, aber vielversprechend. Damit entstand zugleich eine wissenschaftlich fundierte, aber dennoch leicht und allgemein verständliche «Phänomenologie des Tourismus», die man bisher vergeblich gesucht hat.

Han Brockman

Der Ingenieur als Architekt

Der britische Architekt in der Industrie
Preis £ 9,95. 186 Seiten, 85 Illustrationen. Verlag: Georg Allen + Unwin Ltd., London.

Die britische Industriearchitektur sucht die Annäherung der Architekten an die Bauart von Industriebauwerken während eines Jahrhunderts, in welchem die Architektur als unabhängiger Beruf entstand. Der Beginn der Periode, 1841 bis 1940, war gezeichnet durch ein Auseinanderstreben zwischen dem Architekten und dem Ingenieur; im geheimen fand man jedoch Zeichen der Versöhnung. Der Aufstieg und Fall der technischen und freien Zeichnungsart wird mit den Illustrationen gezeigt, die alle aus gegenwärtigen Zeitschriften stammen. Stahl- und Holzgravuren wurden zuerst von Künstlern im Auftrag von Architekten ausgeführt, darauf kam die Periode der großen architektonischen Zeichnungsart, hauptsächlich durch die Architekten selbst. Schließlich tat die Fotografie – weit entfernt von den Effekten, die die Architekten zu erreichen glaubten – ihr Bestes, ein Gebäude oder dessen Hauptaspekt (wodurch das Gebäude erst zu dem wurde), darzustellen. Das Buch bezieht sich auf den allgemeinen sozialen Aspekt und

auf die architektonische Szene außerhalb dem industriellen Zusammenhang. Die Beschreibung des fertigen Werkes, das behandelt wird, erklärt das Auftauchen eines integrierten Gebäudes, in welchem alle architektonischen, strukturellen, Planungs- und Spezialkenntnisse zu den besten Werken der industriellen Architektur in der Nachkriegszeit führten.

Eckhard Neumann

Bauhaus und Bauhäuser

Preis Fr. 22.–. 216 Seiten. Hallwag Verlag Bern und Stuttgart.

Zum erstenmal wird in diesem Buch durch die Beiträge so vieler ehemaliger Bauhäuser die Möglichkeit gegeben, die individuellen Strukturen, die Gedanken und Erfahrungen kennenzulernen, die den menschlichen Teil, den Geist, des Bauhauses ausmachten, eben jene einzigartige Atmosphäre, die alle Beteiligten, deren Methoden und Kräfte noch heute weltweit wirksam sind, mit einem Idealismus erfüllte, der das Bauhaus zur «Schule der Epoche» machte. Paul Klee schrieb über das Miteinander der Persönlichkeiten: «Ich begrüße es, daß an unserem Bauhaus so verschieden gerichtete Kräfte zusammenwirken. Ich bejahe den Kampf dieser Kräfte gegeneinander, wenn die Auswirkung in der Leistung sich äußert.»

Als ein Zentrum individueller Geister, die alle vereint waren unter der von dem Gründer Walter Gropius formulierten Devise: «Einheit in der Vielfalt», kann auch der Geist dieser Gemeinschaft durch die gleiche Zahl von Meinungen wiedergegeben werden – vor dem Hintergrund jener unruhigen Zeit, die das Geschehen am Bauhaus seit der Gründung 1919 in Weimar über die Stationen in Dessau und Berlin immer entscheidend beeinflusst hat.

In diesem Buch schreiben Meister, Studenten und zeitgenössische kritische Beobachter über ihre persönlichen Erinnerungen und Ansichten, Menschen, die damals Schüler und heute Professoren sind, zeigen die Vergangenheit auf und beantworten die Frage der Aktualität der Bauhaus-Idee. Die Summe der Beiträge ermöglicht einen Blick hinter die Fassade der Schule, bis in das Atelier, bis hin zum Denken und zu den Empfindungen des einzelnen. Es ist ein Bericht aus allen Teilen der täglichen Arbeit am Bauhaus, den man mit großer Spannung liest.

Eckhard Neumann wurde im April 1933 in Königsberg geboren, in jenem Jahr, als das Bauhaus in Berlin von den Nationalsozialisten geschlossen wurde.

Das besondere Interesse von Eckhard Neumann gilt den Beziehungen zwischen Kunst und angewandter Gestaltung, speziell der Geschichte der funktionellen Gestaltung der konstruktiven Malerei und der Geschichte der Bauhaus-Idee.

1965 bis 1967 war er Gastdozent an der Hochschule für Gestaltung in Ulm.

1964 gründete er das Jahrbuch «Werbung in Deutschland», an dem er als Mitherausgeber tätig ist.

Kunststoffverzeichnis, Band 2
Anwendung im Bauwesen
Im Auftrag des Bundesministeriums für Raumplanung, Städtebau und Wohnungswesen, herausgegeben von der Rationalisierungsgemeinschaft Bauwesen im RKW. Bearbeitet vom Institut für das Bauen mit Kunststoffen. Zweite, völlig neu bearbeitete und auf zwei Bände erweiterte Auflage. Bauverlag GmbH, Wiesbaden und Berlin 1974. 315 Seiten mit vielen Zeichnungen und Tafeln, Format 21 × 30 cm. Glanzfolieneinband DM 60.—.

Der Umfang der Anwendung von Kunststoffen im Bauwesen wächst immer schneller. Aber nicht jeder Kunststoff ist für jeden Zweck geeignet. Den Baufachleuten wird der Überblick dadurch erschwert, daß viele Erzeugnisse mit unterschiedlichen und nicht immer erkennbaren Eigenschaften und Leistungen angeboten werden. Die vielfältigen Bezeichnungen sagen kaum etwas über den Verwendungszweck und die Eignung für die jeweilige Anwendung aus. Auch der Baustoffhandel kann über die unterschiedlichen Eigenschaften, über Fragen der Gütesicherung usw. häufig keine genauen Angaben machen. Solche Unsicherheiten können zu Vorurteilen oder zu Fehlentscheidungen führen. Das Bundesministerium für Städtebau und Wohnungswesen gab deshalb den Auftrag zur Herausgabe dieses nunmehr komplett vorliegenden Kataloges der auf dem Markt befindlichen Kunststoffe, soweit sie im Hochbau Anwendung finden. Es wurden keine Halbzeuge aufgenommen, sondern nur Erzeugnisse, die vom Hersteller über den Baustoffhandel oder über Verarbeiter an den Bau geliefert werden.

Der bereits früher erschienene Band 1 umfaßt die Außenwand- und Balkonumkleidungen. Dachbelichtungselemente, Fenster, Fugendichtungsmassen, Fußbodenbeläge, Profile, Rohre, Schaumkunststoffe, Sportbeläge aus Kunststoff.

Der neue Band 2 zeigt die folgenden Kunststoffzeugnisse nach: Außenwand- und Brüstungselemente. Bauplatten und -bahnen. Beschichtungen. Behälter. Dachelemente. Dachentwässerungsanlagen. Folien, Bahnen und Planen. Innenausbau (Wand und Decke). Sanitärer Ausbau. Schwimmbecken. Türen und Tore. Den Abschluß bildet ein umfassendes Hersteller- und Handelsnamenverzeichnis.

Das Kunststoffverzeichnis soll nicht nur ein Herstellernachweis sein, sondern auch die wichtigsten technischen Angaben über die jeweiligen Erzeugnisse vermitteln. Es enthält vor allen Dingen auch Hinweise, ob und welche baurechtlichen Vorschriften, DIN-Normen und Güterrichtlinien für die Herstellung und Verwendung der Erzeugnisse gelten.

P. Oberg

Fertigaragen

Hinweise zur richtigen Auswahl. Bauarten, Lieferprogramme, Anordnung, Preise.

Reihe «wohnen + werken». Bauverlag GmbH, Wiesbaden und Berlin 1974. 132 Seiten mit vielen Photos und Detailzeichnungen, Format 21 × 20 cm. Glanzfolieneinband DM 15.—.

Sind die Meinungen, ob Fertigteilbau oder konventioneller Bau, beim Hausbau noch sehr geteilt, so überzeugen eindeutig die Vorzüge, die mit der Wahl einer Fertiggarage verbunden sind. Das Interesse ist entsprechend, und die Industrie hat sich weitgehend darauf eingestellt. Vom Baukastensystem für den Do-it-yourself-Handwerker bis zum ringsum fertigen, mit Spezialtransporter gelieferten Typ reicht heute die Palette der Firmenangebote für Fertiggaragen. Hierüber gibt in vergleichbarer und umfassender Weise das vorliegende Buch dem Bauherrn die erhoffte Auskunft. Auf 31 Buchseiten werden allgemeine Hinweise über Fertigbau, Bauplanung, Baudurchführung, vorbereitende Maßnahmen (zum Beispiel Bauantrag, Platzbedarf, Grundriß- und Gruppierungsmöglichkeiten, Versorgungsleitungen usw.) und über die möglichen Bauarten der Fertiggaragen gegeben (äußere Gestaltung, Garagentore, Witterungsschutz, Konstruktionssysteme, Baustoffe usw.).

Den Hauptteil des Buches bildet die 78 Seiten umfassende systematische Beschreibung der auf dem Markt befindlichen Typenprogramme mit genauer Lieferantendresse einschließlich Preisangaben, des Lieferbereichs, der Lieferung und Montagezeit. Eine Zusammenstellung der erforderlichen abschließenden Maßnahmen, wie Bauabnahme, Gewährleistung und technische Restarbeiten, vervollständigt dieses Buch, das jeder, der eine oder mehrere Garagen errichten will, rechtzeitig vorher zu Rate ziehen sollte.

Peter Ressel

Die Wahl des richtigen Fertighauses

Worauf ist beim Kauf zu achten? 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Erschienen in der Reihe «wohnen + werken». Bauverlag GmbH, Wiesbaden und Berlin 1975. 175 Seiten mit 202 Abbildungen und Tabellen. Format 21 × 20 cm. Glanzfolie DM 19.—. Für fast jeden Käufer eines Fertighauses ist dieser Erwerb die größte Anschaffung, die er im Laufe seines Lebens vornimmt. Deshalb wird es zur Selbstverständlichkeit, sich ausführlich über das Angebot an Fertighäusern zu unterrichten und die Eigenschaften der einzelnen Haustypen vergleichend zu prüfen. Mit diesem nun bereits in drei Auflagen bewährten Ratgeber wird dem Fertighausinteressenten das Fachwissen vermittelt, das er benötigt, um aus dem vielfältigen Angebot das für ihn zweckmäßigste Haus herauszufinden. Der Verfasser berät bei allen Überlegungen des zukünftigen Hausbesitzers und erläutert die wichtigsten Begriffe, mit denen man beim Hauskauf konfrontiert wird. Das Buch gibt Auskunft über die Vorzüge und Eigenschaften der gebräuchlichsten Materialien und über die einzelnen Konstruktionsarten. Damit erreicht

es dem Leser die Entscheidung zwischen den unterschiedlichen Ausführungsarten eines bestimmten Bauteiles. Es gibt ferner Hinweise darüber, inwieweit einzelne Bauteile in Eigenleistung erstellt werden können.

Auch die wichtigsten Vertragsklauseln, die beim Kaufvertrag zu beachten sind, werden erwähnt, so daß der Käufer in die Lage versetzt wird, seine Rechte und Ansprüche rechtzeitig vor Vertragsabschluß geltend zu machen. Damit tritt dieses Buch als neutrale Informationsquelle ergänzend neben alle sonstigen Veröffentlichungen über Fertighäuser und erschließt das Verständnis von Zeitschriftenartikeln, Katalogen, Prospekten und Hausbeschreibungen. Es zeigt dem Kaufinteressenten, welche zusätzliche Angaben er einholen muß, was er bei seinen Entscheidungen zu bedenken hat und auf welche wichtige Details er achten soll. Es dient ferner der systematischen Vorbereitung auf die Besichtigung von Musterhäusern oder Fertighausausstellungen. Dafür enthält dieser Leitfaden eine spezielle Merkliste, in der die einzelnen zu prüfenden Positionen vom Kaufinteressenten abgehakt werden können.

Erik Forßman

Visible Harmony Palladio's Villa Foscari at Malcontenta

Erhältlich beim Schwedischen Architekturmuseum oder bei Almqvist & Wiksell, Box 62, 10120 Stockholm. 79 Seiten mit Aufnahmen, Skizzen und Plänen. sKr. 29.50.

Die Villa Foscari in Malcontenta, zwischen 1550 und 1560 an eindrucksvoller Lage von Brenta Canal erstellt, ist eines der größten Werke Palladios. Der gute Zustand dieses Gebäudes macht es zu einem geeigneten Forschungsobjekt. Professor Erik Forßman der Universität Freiburg i. Br. zeigt, wie Palladio einen mehr traditionellen Villastil durch tieferes und gründlicheres Studium antiker Quellen und der Philosophie in seine spezifische und einflußreiche Form übertrug. Palladios Werk basiert auf seinem Konzept harmonischer Proportionen, einer Idee, die in der westlichen Architektur bis in die dreißiger Jahre unseres Jahrhunderts weiterlebte.

Einsparung von Heizenergie — ein Gebot der Zukunft, Sonnenenergie und Öffentlichkeit

Die Schrift Nr. 41, Einsparung von Heizenergie — ein Gebot der Zukunft, Sonnenenergie und Öffentlichkeit, ist ab sofort erhältlich. Diese sorgfältig ausgearbeitete Broschüre mit über 70 Seiten und zahlreichen Abbildungen, Tabellen und grafischen Darstellungen enthält sämtliche Referate der Tagung im Wortlaut. Das Heft beinhaltet folgende Themen:

- Energieprobleme aus der Sicht des Umweltschutzes
- Umweltschutzmaßnahmen im Bereich der Energie

- Heizenergie-Einsparung durch bauliche Maßnahmen
- Bautechnische Maßnahmen zur Reduktion von Wärmeverlusten
- Energieprobleme und Bauforschung
- Analogie-Betrachtungen der wärmetechnischen Probleme an Fassaden
- Probleme und Möglichkeiten der Altbauanierung
- Bessere Verankerung des Wärmeschutzes in den baugesetzlichen Vorschriften
- Alternative Energien als Bestandteil einer schweizerischen Energiekonzeption
- Stand der Sonnenenergietechnik in der Schweiz
- Wohn- und Bürogebäude mit Sonnenheizung
- Einfamilienhaussiedlung in Balzers
- Rechtsprobleme im Zusammenhang mit der Nutzung der Sonnenenergie
- Sonnenenergieanlagen als Bauobjekte: Gestalterische Probleme
- Die Wärmekommission der Gemeinde Küsnacht
- Das Ziel eines stabilisierten Energieverbrauchs

Dieses umfangreiche Heft (Schrift Nr. 41) kann bei der Schweizerischen Vereinigung für Gesundheitstechnik, Postfach 305, 8035 Zürich (Telephon 01/4119 01) zum Preise von Fr. 30.— (für SVG- und SSES-Mitglieder Fr. 22.—) bezogen werden.

Firmennachrichten

Aktenvernichtung

441 Messer aus Schwedenstahl, versehen mit Wendelnuten, zerschneiden beim neuen Aktenvernichter Intimus 007 Papier und Pappe, Photos und Filme in Sekundenschnelle zu unkenntlich kleinen Partikeln (Schnittbreite 0,7 mm, Schnittlänge 20 mm), und zwar 12 Blatt pro Durchgang. Das 61 cm breite, 61 cm tiefe und 99 cm hohe Gerät mit hell-/dunkelgrauem Stahlgehäuse wartet mit ungewöhnlichem Bedienungskomfort auf: Geschlossene Klappe bedeutet Start, geöffnete Stopp, weit geöffnete Rücklauf. Aufgefangen werden die Schnipsel schließlich in einem Plastiksack; dies begünstigt eine saubere Weiterbehandlung.

In der Schweiz wird der Intimus 007 von der A. Messerli AG in Glattbrugg vertrieben.

